

Niederschrift
über die 17. Sitzung des Kulturausschusses
am 08.11.2017 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Elster, Ralph
Hohl, Peter
Kisters, Dietmar
Krebs, Bernd
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Solf, Michael-Ezzo
Tschepe, Heidemarie
Wirtz, Axel

SPD

Eichner, Harald
Mahler, Ursula
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Walter, Karl-Heinz
Böll, Thomas
Wietheger, Karin
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen

Vorsitzender
für Schulz, Ursula
für Wietelmann, Margarete

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Tuschen, Johannes
Gormanns, Karl Friedrich
Fliß, Rolf

für Beu, Rolf Gerd

für Kappel, Angelica-Maria ab 10:00 Uhr

FDP

Pohl, Mark Stephen
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Dr. Flick, Martina

Verwaltung:

Karabaic, Milena
Kulturpflege
Soethout, Guido
Kaulhausen, Barbara

Ströter, Birgit
Kohlenbach, Guido
Prof. Dr. Schleper, Thomas

Jung, Petra

Konovaloff, Réka

LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche

Leitung LVR-Fachbereich Finanzmanagement
LVR-Fachbereich Umwelt, Baumaßnahmen und
Betreiberaufgaben

LVR-Fachbereich Kommunikation

Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
strategische Steuerungsunterstützung

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische
Steuerungsunterstützung

Protokoll, LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
strategische Steuerungsunterstützung

Gäste:

Kirsch, Sarah

Winkel, Werner

Persönliche Referentin des Vorsitzenden der
Landschaftsversammlung Rheinland

Personalrat Dez. 9

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 16. Sitzung vom 27.09.2017
3. Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses Schaumagazin Brauweiler 2. Bauabschnitt **14/2344 E**
4. Substanzerhalt Kulturelles Erbe;
hier: Evaluation der gem. Vorlage 14/981/1
beschlossenen Maßnahmen **14/2298 K**
5. Archivpädagogische Initiativen im Archiv des LVR **14/2271 K**
6. Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-
LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über
150.000,00 € **14/2293 K**
7. Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum
Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € **14/2280 K**
8. Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes
Rheinland 2018 **14/2338 E**
9. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die
Verwaltung
10. Anfragen und Anträge
11. Mitteilungen der Verwaltung
12. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

13. Niederschrift über die 16. Sitzung vom 27.09.2017
14. Vogelsang IP gGmbH **14/2247/1 K**
Neuordnung der Beteiligungsstruktur und Sicherstellung
der langfristigen finanzwirtschaftlichen Ausstattung der
Gesellschaft - Sachstandsbericht
15. Verleihung des Rheinlandtalers 2018 **14/2345 B**
16. Verleihung des Albert-Steeger-Preises 2017 **14/2305 B**
17. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die
Verwaltung
18. Anfragen und Anträge
19. Mitteilungen der Verwaltung
20. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	09:36 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:25 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:35 Uhr
Ende der Sitzung:	10:35 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt die Anwesenden und verweist auf die den Mitgliedern vorliegenden Auslagen:

- "Pressespiegel 2016" des LVR-Archäologischen Parks sowie RömerMuseums Xanten
- "Fachbeitrag Kulturlandschaft zur integrierten Raumanalyse Köln-Ost"
- "Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland - neu entdeckt"

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 16. Sitzung vom 27.09.2017

Gegen die Niederschrift über die 16. Sitzung des Kulturausschusses vom 27.09.2017 werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses Schaumagazin Brauweiler 2.

Bauabschnitt

Vorlage 14/2344

Auf entsprechende Rückfrage von **Herrn Solf** erläutert **Frau Karabaic**, dass zwischen den Projektbeteiligten inzwischen ein sachlich-konstruktives Verhältnis sowie eine gemeinsame Zielorientierung, sowohl bezogen auf den finanziellen als auch den inhaltlichen Rahmen, bestehe.

Herr Zierus betont anerkennend, dass das Projekt auch den Kulturaspekt des Standortes in den Vordergrund rücke. **Herr Prof. Dr. Rolle** weist darauf hin, dass die Namensgebung "LVR-Kultur- und Dienstleistungszentrum Abtei Brauweiler" bewusst gewählt worden sei, um gerade auch für den Dienstleistungsaspekt der ansässigen Dienststellen des LVR entsprechendes Bewusstsein zu schaffen - dies dürfe nicht vernachlässigt werden.

Frau Dr. Flick verweist auf den bisherigen, langwierigen Prozess der Abstimmung der Projektbeteiligten. Vor diesem Hintergrund begrüße sie die Vorlage und dankt der Verwaltung für die Bemühungen. Bezüglich einer noch zu treffenden Nutzungsvereinbarung mit der Stiftung Kunstfonds sei sie optimistisch, dass diese auch

im Sinne des LVRs entwickelt werde.

Herr Runkler merkt an, dass durch die Ablehnung der Finanzierungsvereinbarung bezüglich der Planungskosten bei Nichtrealisierung des Projektes das Restrisiko ausschließlich beim LVR verbleibe. Er sei zuversichtlich, dass bei der Abstimmung der Nutzungsordnung der LVR sich im Sinne des Verbandes mit der Stiftung Kunstfonds auseinandersetze und eine attraktive Ausstellungsmöglichkeit geschaffen werde.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses vom 01.07.2016 zum Schaumagazin Brauweiler 2. Bauabschnitt, ohne Finanzierungsvereinbarung mit dem Bund über die Planungskosten bei Nichtrealisierung des Projektes, wird gemäß Vorlage 14/2344 zugestimmt.

Punkt 4

Substanzerhalt Kulturelles Erbe;

**hier: Evaluation der gem. Vorlage 14/981/1 beschlossenen Maßnahmen
Vorlage 14/2298**

Herr Prof. Dr. Peters bedankt sich für die umfangreichen Darstellungen und betont, dass die Einzelmaßnahmen beeindruckend sowie im Sinne des Koalitionsvertrages seien.

Der Bericht zu den beschlossenen Maßnahmen zum Handlungsfeld Substanzerhalt Kulturelles Erbe wird gemäß Vorlage Nr. 14/2298 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Archivpädagogische Initiativen im Archiv des LVR

Vorlage 14/2271

Herr Prof. Dr. Peters verweist auf seine Einlassungen zu Vorlage 14/2298 unter Tagesordnungspunkt 4.

Herr Prof. Dr. Rolle erinnert an die Vortragsveranstaltung im LVR-Kultur- und Dienstleistungszentrum Abtei Brauweiler vom 27.09.2017: Die Lesung von Jennifer Teege aus ihrem autobiografischen Buch "Amon. Mein Großvater hätte mich erschossen" im Rahmen des LiteraturHerbstes Rhein-Erft sei sehr beeindruckend gewesen.

Der Sachstandsbericht zu den archivpädagogischen Initiativen im Archiv des LVR wird gemäß Vorlage 14/2271 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €

Vorlage 14/2293

Herr Zierus bittet um Prüfung, ob nicht einige der dargestellten Sonderausstellungen auch in kleineren LVR-Museen gezeigt werden könnten. Dadurch könnten diese von dem entsprechenden Besucherzulauf profitieren. **Frau Karabaic** weist darauf hin, dass bei jeder Ausstellungskonzeption entsprechende Kooperationen geprüft würden. Eine Realisierbarkeit einer Wanderausstellung hänge jedoch von verschiedenen Rahmenbedingungen ab, wie z. B. der thematischen Ausrichtung des betreffenden Museums, der zur Verfügung stehenden Fläche oder der dadurch ggf. entstehenden Konkurrenzsituation. Wie man der Vorlage jedoch entnehmen könne, würden die Museen

nahezu bei jeder Sonderausstellung mit europäischen Partnern zusammenarbeiten.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 € wird gemäß Vorlage 14/2293 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € Vorlage 14/2280

Mit Rückblick auf die sehr erfolgreichen Ausstellungen "The World of Tim Burton" und "M. C. Escher" im Max Ernst Museum Brühl des LVR bittet **Herr Prof. Dr. Rolle** um kurze Stellungnahme zu der derzeit laufenden Ausstellung "Miró. Welt der Monster". Als Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Max Ernst erläutert **Herr Prof. Dr. Wilhelm**, dass die Ausstellung sehr gut angenommen werde und bis Januar 2018 45.000 bis 50.000 Besucherinnen und Besucher erwartet würden. Das Alleinstellungsmerkmal seien die zum Teil erstmalig gezeigten Skulpturen von Miró. Dementsprechend sei auch die Presseresonanz außerordentlich gut.

Herr Runkler betont, dass es sich bei der Ausstellung um ein Leuchtturmprojekt handle. Er hebt des Weiteren die Qualität der Werbemittel hervor und regt an, die Öffentlichkeitsarbeit für die Ausstellung - ggf. auch über das Rheinland hinaus sowie auf Social Media Kanälen - auszuweiten. **Frau Karabaic** erläutert, dass im Vorfeld ein entsprechendes Kommunikationskonzept zu dieser Sonderausstellung erarbeitet worden sei und diese bereits sehr intensiv beworben werde. Für entsprechende Maßnahmen sei darüber hinaus auch das zur Verfügung stehende Budget zu beachten. Sie weist abschließend darauf hin, dass gerade das Max Ernst Museum Brühl des LVR einen sehr guten Zugang zu Social Media gefunden habe um u. a. neue Zielgruppen zu erschließen. **Herr Prof. Dr. Wilhelm** ergänzt, dass die eigens für die letzten Sonderausstellung entwickelten Webanwendungen durch eine Kooperation mit der TH Köln entstanden seien.

Herr Gormanns fragt an, ob es eine Auswertung der "Klickzahlen" der verschiedenen Webanwendungen für die Ausstellung gebe. **Frau Karabaic** sagt eine entsprechende Prüfung der Auswertungsmöglichkeit zu.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € wird gemäß Vorlage 14/2280 zur Kenntnis genommen.

Punkt 8

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2018 Vorlage 14/2338

Auch in seiner Funktion als Vorsitzender der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung bedankt sich **Herr Prof. Dr. Peters** für die fundierten, sehr umfangreichen Darstellungen der Verwaltung.

Herr Prof. Dr. Rolle verweist auf entsprechende Nachfragen zum Projekt Nr. 104 "Zeitzeugenbefragung Oral-History-Studie zu Dr. h. c. Udo Klausa" des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums aus der Sitzung der Kommission Regionale Kulturförderung und Rheinlandtaler vom 11.10.2017: In der Sitzung sei gebeten worden, nochmal in Nachverhandlungen mit den ausführenden Autoren Uwe Kaminsky und Thomas Roth zu treten, um das Gesamtvolumen des Projektes ggf. etwas zu reduzieren. **Frau Karabaic** berichtet dahingehend, dass mit den Autoren auftragsgemäß

Nachverhandlungen zum Projektinhalt initiiert worden seien. Grundsätzlich sei eine Beschränkung auf die Befragung der Interviewpartner Rainer Kukla, Ferdinand Esser, Dr. Karl-Heinz Gierden und Lothar Gothe denkbar und sinnvoll. Einer Veröffentlichung der Projektergebnisse könne über das Internetportal rheinische-geschichte.lvr.de erfolgen. Demgemäß könne auch mit einer Reduzierung der Publikations- und somit Projektkosten auf ca. 55.000 € gerechnet werden. Eine endgültige Bezifferung der Gesamtkosten könne jedoch erst nach Einreichung des geänderten Konzeptes erfolgen - die Verwaltung werde entsprechend berichten. Nicht verwendete Mittel für die Maßnahme würden automatisch der Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2019 zufließen.

Abschließend weist **Frau Karabaic** darauf hin, dass aufgrund der in den vergangenen Jahren erheblich gestiegenen Zahl der Anträge zur Regionalen Kulturförderung beim LVR (zurzeit ca. 200 Vorgänge jährlich), die zur Prüfung der Anträge sowie zur Erstellung der Vorlage für die politischen Gremien erforderliche Zeit mit den bisher vorgegebenen Fristen nicht mehr darzustellen sei. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, habe der Landschaftsausschuss auf Grundlage der Vorlage 14/2318 entschieden, die Antragsfrist um einen Monat - auf den 31.03 eines jeden Jahres für das Folgejahr - vorzuverlegen. Da diese Regelung bereits für das Förderjahr 2019 - also in 2018 - in Kraft trete, bittet sie die Mitglieder, dies in den Mitgliedskörperschaften sowie bei potentiellen Projektträgern entsprechend zu vermitteln.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Den in den Anlagen 1 und 2 zur Vorlage 14/2338 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 4.861.058 € im Rahmen der Regionalen Kulturförderung wird entsprechend der Empfehlung der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung zugestimmt.
2. Die nicht im Rahmen der Förderung eingesetzten Mittel in Höhe von 270.009,75 € werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 für Fortsetzungsprojekte wie Neuanträge verwendet.
3. Den für die Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen sowie Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.
4. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

Punkt 9

Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Frau Karabaic berichtet zum Sachstand:

- Preußen Museum Wesel: Die Eröffnung des Hauses in Trägerschaft des LVR nach entsprechender Wiederherstellung der Mängelfreiheit werde voraussichtlich im März 2018 erfolgen. Zur Eröffnung werde eine Sonderausstellung "Wesel und die Nieder(rhein)lande. Schätze die Geschichte(n) erzählen" (Arbeitstitel) gezeigt, die jedoch bereits deutliche Verweise zur künftigen Dauerausstellung im Hause leisten solle. Des Weiteren habe das Museum den Zuschlag für das Interreg-Projekt „Het verhaal van oorlog en vrijheid zonder grenzen“ – „Die Geschichte von Krieg und Freiheit ohne Grenzen“ mit dem Leadpartner Stichting Nationaal Bevrijdingsmuseum 1944-1945 (Groesbeek / Niederlande) erhalten.
- MiQua: Derzeit befinde sich der LVR mit der Stadt Köln in den Verhandlungen zum

Entwurf des Kooperations- und Nutzungsvertrages.

- Zentrum für verfolgte Künste: Der neue kaufmännische Geschäftsführer habe inzwischen seinen Dienst angetreten.

Herr Gormanns berichtet, dass die Initiative Zeitsprünge e. V., welche sich schwerpunktmäßig mit dem Frühmittelalter beschäftige, an das Preußen Museum Wesel bzw. den LVR bezüglich einer Kooperation herangetreten sei. Er bittet diesbezüglich um eine kurze Sachstandsdarstellung. **Frau Karabaic** erwidert, dass der Verein den LVR bezüglich etwaiger projektbezogener Fördermöglichkeiten angesprochen habe. Ggf. sei ein Projektantrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR angedacht. **Herr Prof. Dr. Peters** ergänzt, dass das Frühmittelalter ggf. im Konzept des Preußen Museums aufgegriffen werden könne.

Punkt 10 **Anfragen und Anträge**

Frau Dr. Flick zeigt sich überrascht, dass sie im Nachgang zu dem Vortrag zum Thema von Herrn Drewes in der letzten Kulturausschusssitzung am 27.09.2017 aus einem Artikel der Neuss-Grevenbroicher Zeitung vom 24.10.2017 erfahren habe, dass das Land NRW das Roll-out des Projektes "LOGINEO" aufgrund von Systemmängeln gestoppt habe. Sie betont, dass ihre Fraktion im gesamten Projektverlauf auf potenzielle Sicherheitsmängel hingewiesen habe. **Herr Solf** ergänzt, dass auch im Landtag der letzten Legislaturperiode fraktionsübergreifend Kritik geäußert worden sei. Frau Yvonne Gebauer als neue Ministerin des zuständigen Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW werde sich sicherlich nach entsprechender Aufbereitung der Gemengelage zu dem Projektstand äußern. **Frau Karabaic** erklärt, dass Herr Drewes zum damaligen Zeitpunkt den aktuellen Sachstand wiedergegeben habe. Derzeit werde das Verfahren sowie das System entsprechen überprüft. Sie bittet dementsprechend zunächst von dem gewünschten Vortrag zur Vorstellung des Systems durch Herrn Drewes in der Kulturausschusssitzung am 21.02.2018 abzusehen. Die Verwaltung werde kontinuierlich über den Sachstand des Projektes berichten.

Punkt 11 **Mitteilungen der Verwaltung**

Ohne Aussprache.

Punkt 12 **Verschiedenes**

Frau Tschape gibt zu bedenken, ob der den Mitgliedern in dieser Sitzung vorgelegte "Pressespiegel 2016" des LVR-Archäologischen Parks und RömerMuseums Xanten in der Papierversion notwendig sei und ob diesbezüglich nicht vielmehr Einsparpotential zu sehen sei. **Herr Prof. Dr. Rolle** schlägt vor, diese Thematik grundsätzlich - z. B. in der Sitzung des Ältestenrates - zu diskutieren.

Herr Runkler hebt nochmals die informative Exkursion des Kulturausschusses zu der Biologischen Station Kloster Knechtsteden am 17.10.2017 hervor. Da für das Frühjahr 2018 bereits die Besichtigung der Biologischen Station Krickenbecker Seen angedacht sei, bittet er, die Exkursion entsprechend zeitnah zu planen und verschiedene Terminmöglichkeiten vorzustellen.

Herr Prof. Dr. Rolle stellt die angedachten Sitzungsorte für das Sitzungsjahr 2018 vor:

- 21.02.2018: LVR-LandesMuseum Bonn
- 18.04.2018: LVR-Niederrheinmuseum Wesel
- 27.06.2018: LVR-Industriemuseum Engelskirchen
- 19.09.2018: LVR-Archäologischer Park Xanten
- 28.11.2018: Köln

Darüber hinaus sei neben der bereits erwähnten Exkursion eine Sondersitzung gemeinsam mit dem Kulturausschuss des Landtages NRW angedacht. Ggf. könne diese zum Thema "Vogelsang" vor Ort abgehalten werden.

Die Vorschläge stoßen auf Zustimmung. **Herr Solf** bittet, die Termine der Sondersitzung sowie der Exkursion frühzeitig mit den Fraktionsgeschäftsstellen abzustimmen.

Herr Zierus verweist auf einen Artikel aus der WAZ vom 24.10.2017, der die positive Resonanz auf den kostenlosen Eintritt im Museum Folkwang thematisiert und bittet, diesen der Niederschrift beizufügen (Anlage - Weitergabe an Dritte in gedruckter oder elektronischer Form ist nicht zulässig). **Frau Dr. Flick** ergänzt, dass das Modell durch die Krupp-Stiftung gegenfinanziert werde. Die grundsätzliche Thematik des kostenlosen Eintritts in die LVR-Museen aufgreifend, betont **Herr Solf** abschließend, dass sich grundsätzlich fraktionsintern die Frage zu stellen sei, ob Kulturorte nach dem Prinzip der kostenlosen "Volksbildung" nicht ein erstrebenswertes Ziel seien.

Köln, 04.12.2017

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Rolle

Köln, 27.11.2017

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

K a r a b a i c

Essen als
Geschicht
gel verzögert
Analbau Seite 2

ESSEN

WOLFRUM & BROSCH



Folkwang gewinnt junges Publikum

Der freie Eintritt in die Sammlung sorgt für Besucherplus. Umfrage belegt: Kostenloses Ticket ist für viele der entscheidende Faktor für einen Museumsbesuch

Von Martina Schürmann

Einst galt das Museum Folkwang mit seiner kostbaren Osthaus-Sammlung als wegweisendes Museum für moderne Kunst. Nun besichern die inzwischen zu Meisterwerken gewordenen Gemälde von Monet bis Gauguin dem Haus wiederum eine Vorreiterrolle. Mit der Möglichkeit, die Ständige Sammlung für das Publikum nicht nur an ausgewählten Terminen, sondern tagtäglich kostenfrei zugänglich zu machen, hat das Museum eine bundesweit beispielhafte Position eingenommen.

„Wir wollen Kunst wieder als Normalität im Alltagsleben vieler Menschen verankern.“

Tobia Bezzola, Museumsdirektor

Rund zweieinhalb Jahre nach Einführung des von der Krupp-Stiftung mit einer Million Euro geförderten Projekts bestätigt eine repräsentative Besucherumfrage nun erstmals mit umfangreichem Zahlenmaterial den nachhaltigen Erfolg der Aktion. So hat sich die Besucherzahl seit Einführung des freien Eintritts nicht nur drastisch erhöht. Es kommen vor allem viel mehr jüngere Gäste. Und: Mehr als jeder zweite Befragte fühlt sich durch den freien Eintritt sogar stärker mit dem Museum verbunden.

81 451 Besucher kamen zwischen Juni 2016 und Juni 2017.



Der freie Eintritt lockt vor allem auch das jüngere Publikum. Hier konnte der größte Anstieg verzeichnet werden. Nicht eingerechnet ist dabei die große Anzahl von Schulklassen, die das pädagogische Museumsprogramm nutzen. FOTO: VON BORN

im zweiten Jahr nach Einführung des freien Eintritts doppelt so viele Besucher wie in der Zeit davor. Für fast jeden zweiten Gast war der freie Eintritt dabei der entscheidende Faktor für den Museumsbesuch. 27 Prozent waren nach eigenen Angaben überhaupt zum ersten Mal im Folkwang.

Der Wunsch, möglichst breite und vor allem auch jüngere Publikumsschichten ins Museum zu ho-

tritt als Hemmschwelle zu eliminieren, wurde damit erfüllt. Vor allem bei den jüngeren Besuchern, so das Ergebnis der vom März bis April 2017 durchgeführten Besucheranalyse, ist der freie Eintritt der ausschlaggebende Grund, das Museum zu besuchen: 46 Prozent der 16- bis 34-Jährigen kommen ausschließlich deswegen ins Museum. In dieser Gruppe konnte auch der größte Anstieg um 87 Prozent ver-

bia Bezzola. So wie es in den englischen Museen nicht ungewöhnlich ist, seine Mittagspause dank des kostenfreien Sammlungs-Eintritts mit Renoir und Monet zu verbringen, schauen inzwischen auch wieder mehr Essener kurz mal bei „ihrer“ Lise vorbei. Beim heimischen Publikum konnte immerhin ein deutliches Plus von 30 Prozent generiert werden, 48 Prozent der Gäste sind aber überregional.